

---

# Zuwanderung EU- Bürger und Bürgerinnen aus Bulgarien

---

Jobcenter Osnabrück.

## Bericht aus dem Jobcenter Osnabrück (Stadt)

---

- ❖ Entwicklung der Zuwanderung von EU- BürgerInnen aus Bulgarien - Betrachtung der Jahre ab 2014
- ❖ Gewonnene Erkenntnisse
- ❖ Zielformulierung /Strategie
- ❖ Ergriffene Maßnahmen
- ❖ Bisherige Erfolge

## Entwicklung ab 2014

---

- Ab 2014 verstärkter Zuzug und vermehrte Antragstellung auf Leistungen SGB II (Mitte 2014 bereits 550 bulgarische Staatsangehörige im Leistungsbezug, davon 300 in einem Stadtteil)
- Erste Anzeichen für irreguläre Arbeitsverhältnisse und prekäre Wohnverhältnisse
- Annäherung an das Thema über Anknüpfungspunkt „Leistungsmissbrauch“

# Entwicklung 2015 & 2016

---

- Weiterhin steigende Zahlen bei Einwandernden und Leistungsbeziehenden
- Gruppeninformationen
- Erster Auftrag Zoll
- Vernetzung
- Wohnungsbesichtigungen
- Runder Tisch

# Entwicklung 2017

---

- Bisheriger Höchststand an Leistungsbeziehenden aus Bulgarien
- Zunehmende öffentliche Wahrnehmung („Bulgaren-Viertel“)
- Schaffung eines Problembewusstseins auch außerhalb des Jobcenters
- Gründung Ermittlungsgruppe „Sofia“
  - Intensivere Prüfungsmöglichkeiten / Verwertung der Erkenntnisse aus der Vernetzung
  - Hausbegehungen im größeren Rahmen

# Erkenntnisse aus der bisherigen Arbeit

---

- Zuwanderung wird durch Armut und/oder Perspektivlosigkeit im Heimatland begünstigt
- Zuwanderer im Leistungsbezug gehören mehrheitlich der Gruppe der Sinti und Roma an
- Unkenntnis über grundlegende Dinge („Wie funktioniert das in Deutschland?“) begünstigen Ausnutzung der Situation der Zugewanderten (insb. Arbeits- und Mietrechtlich) – Arbeitgeber, Vermieter durch „wilde Beratung“ als Nutznießer
- Es besteht der Wille in Deutschland Fuß zu fassen, geringe Rückkehrabsichten feststellbar

# Erkenntnisse aus der bisherigen Arbeit

---

- Leistungsbeziehende/Antragstellende sind häufig Opfer und nicht unbedingt Täter beim Punkt „Leistungsmissbrauch“
- Vielfach geringes schulisches oder berufliches Bildungsniveau
- „Übertragung/Vererbung“ der Problemlagen auf die Kinder (Sprachkompetenz, Probleme in den Schulen und Kitas – Ausgrenzungserlebnisse, Ergebnisse Schuleingangsuntersuchungen – Vorsorge/Zahngesundheit, Schulabsentismus etc.)

# Lösungsansätze

---

- **Wie gehen wir mit den gewonnenen Erkenntnissen um, was ist unser übergeordnetes Ziel???**



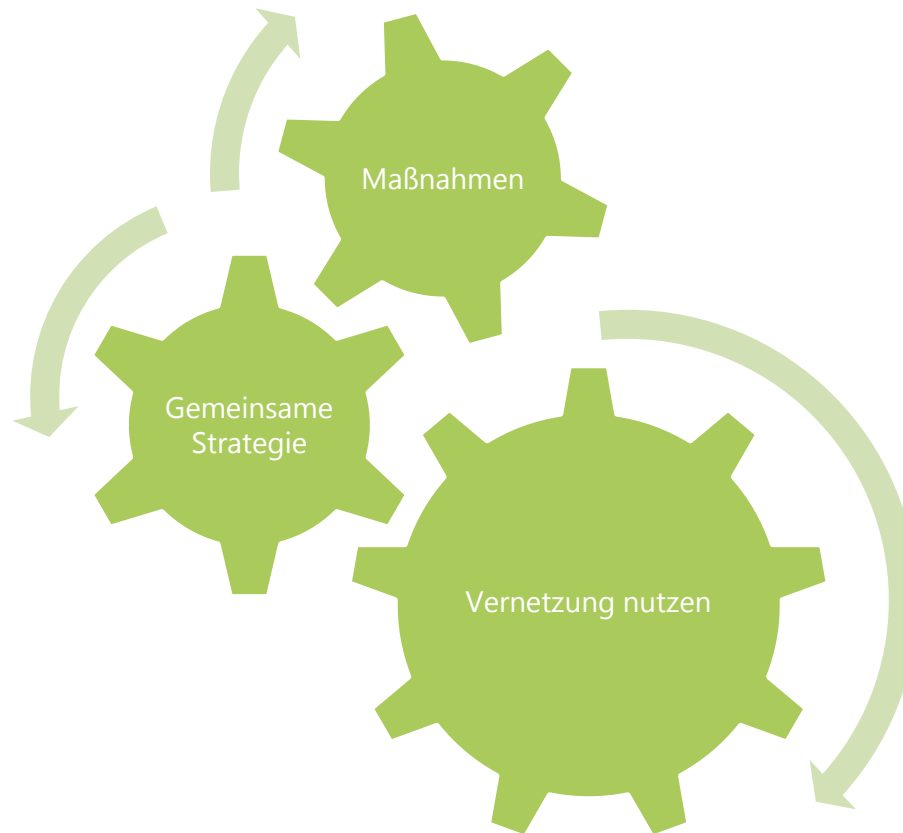
# Zielformulierung

---

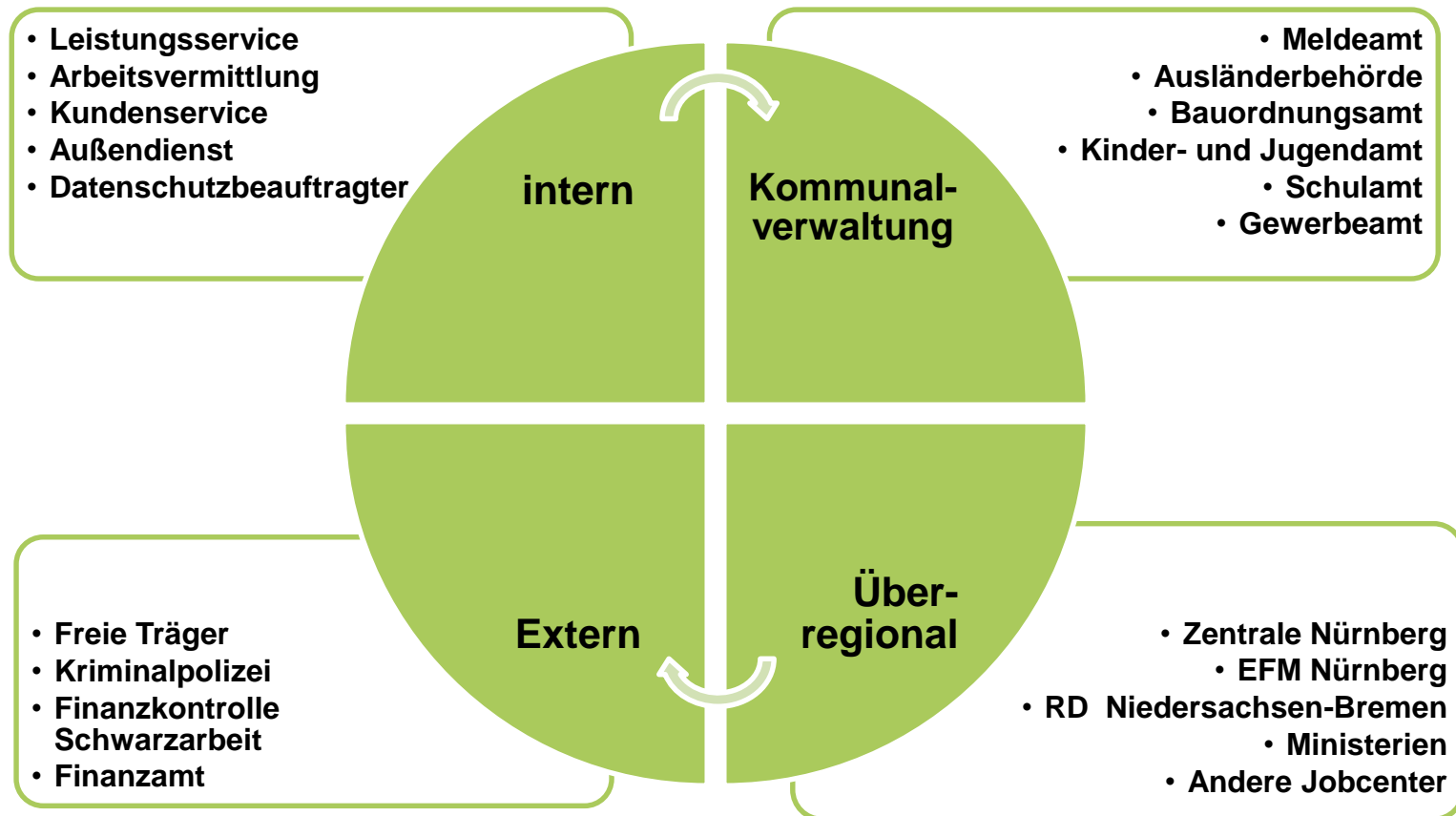
- Konkrete Verbesserung
- der Lebens- und Arbeitssituation
- aller
- südosteuropäischen Zuwanderer/-innen
- in der
- Stadt Osnabrück

# Lösungsansätze zur Zielerreichung

---



# Vernetzung als Grundvoraussetzung



# Südosteuropäische EU-Bürger/-innen mit SGBII-Leistungsbezug in Osnabrück: Doppelstrategie

---

## **Restriktive Strategie**

---

**Zugang SGBII-Leistungen  
Strafrechtliche Verfolgung  
Ordnungsrechtliches  
Handeln**

## **Informative Strategie**

---

**Unabhängige  
Beratungsangebote  
Spezialisierte pAps  
Qualifizierungs- und  
Vermittlungsangebote**

# Südosteuropäische EU-Bürger/-innen in Osnabrück: Gemeinsame Botschaften

---

Wir tolerieren **keine kriminellen Strukturen** in der Stadt Osnabrück und **bekämpfen die Ausbeutung** von südosteuropäischen EU-Bürger/-innen in jeglicher Form.

Wir **verfolgen jeden Missbrauch von staatlichen Leistungen** konsequent und fordern die südosteuropäischen EU-Bürger/-innen zur Einhaltung der Gesetze und Regeln des Zusammenlebens in Deutschland auf.

Wir nehmen unsere **soziale Verantwortung gegenüber den integrationswilligen südosteuropäischen Mitbürger/-innen** gemeinsam an.

Wir bieten gemeinsam den südosteuropäischen Arbeitnehmer/-innen **konkrete Unterstützung zur Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsverhältnisse** an.

# Einzelmaßnahmen - organisatorisch

---

- Sprachbarrieren überwinden, Zugang herstellen
  - Dolmetscherdienste nutzen
  - Muttersprachliches Personal
  - Kommunikation auf Augenhöhe (Verständnis für Situation der Zugewanderten)
  
- Qualifizierung des Personals
  - Nach zunächst Spezialisierung in den verschiedenen Teams Bildung eines Spezial-Teams für alle EU-Bürger der Stadt und Bewohner eines Stadtteiles mit besonderen sozialen Problemlagen, sowohl im Bereich Leistung als auch im Bereich Vermittlung

## Einzelmaßnahmen - restriktiv

---

- Intensive und konsequente Prüfung der Arbeitsverträge, Aufklärung eines regulären Arbeitnehmerstatus als Zugangsvoraussetzung zu Leistungen nach dem SGB II (stimmen Angaben im Arbeitsvertrag mit Angaben der Antragstellenden überein, erfolgen Meldungen zur SV, Einhaltung MiLoG & TzBefG)
- Meldung auffälliger Arbeitgeber an den Zoll
- Regelmäßige Hausbegehungen (künftig im Rahmen der Prüfungen nach dem Nds. Wohnraumschutzgesetz) zur Vermeidung von unzumutbaren Wohnverhältnissen
- Nachhaltung des regelmäßigen Schulbesuchs durch Vorlage von Schulbescheinigungen
- Intensivierung Vermögensprüfung (Immobilienregister Bulgarien)

# Einzelmaßnahmen - Angebote

---

- Besondere passgenaue Angebotsformate geschaffen

Notwendigkeit Arbeitnehmereigenschaft als Zugangsvoraussetzung SGB II ist zu berücksichtigen, Sprache im Fokus behalten



Adobe Acrobat  
Document



Adobe Acrobat  
Document



Adobe Acrobat  
Document





# Einzelmaßnahmen – anstehend

## Gemeinsames Projekt mit der Stadt – EOS

### EuropaOsnabrückSchinkel

---

- Schaffung eines breiten Beratungsangebotes im Quartier
  - nicht nur Jobcenter, sondern auch Partner aus Stadtverwaltung und Trägerlandschaft (z.B. Arbeit & Leben, Solwodi-Talita, Migrationsberatung, Schülerhilfen, digitale Bildung, etc. )
- Informierende und beratende Aufgabe ins Quartier tragen
- Möglichkeiten der sozialen Teilhabe eröffnen und Zugang erleichtern
- Mögliches aktuelles Thema: Digitale Bildung Frauen und Kinder

# Bisherige Erfolge

---

- Reduzierung der Anzahl der Leistungsbeziehenden aus dieser Kundengruppe um mehr als 50 v.H.
- Senkung der Hilfequote (Leistungsbeziehende im Verhältnis zur Einwohnerzahl von über 50 v.H. auf unter 30 v.H.)
- Steigerung der Anzahl der Menschen aus dieser Kundengruppe in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
- **Dennoch, es bleibt noch viel zu tun!!!!**